



ACHTUNG BUSSARD

28.5.-18.9.2011

BOSSARD   
100 Jahre 1911-2011 Kunststätte

## STUDIERENDE DER HFBK HAMBURG AN DER KUNSTSTÄTTE BOSSARD

**Klasse Pia Stadtbäumer:** Miriam Bethmann, Till Bick, Franz Dittrich, Julia Frankenberg, Michael C. Göster, Suse Itzel, Tilman Junghans, Hagen Schümann, Ida Lennartsson, Claire Macé, Beatriz Pelles, Verena Schöttmer, Sebastian R. Silveira

Die Ausstellung wird gefördert durch:



EWE | STIFTUNG

Kunststätte Bossard  
Bossardweg 95  
21266 Jesteburg  
Internet: [www.bossard.de](http://www.bossard.de)

Träger:  
**Jutta Bossard**  
(1903 - 1996)

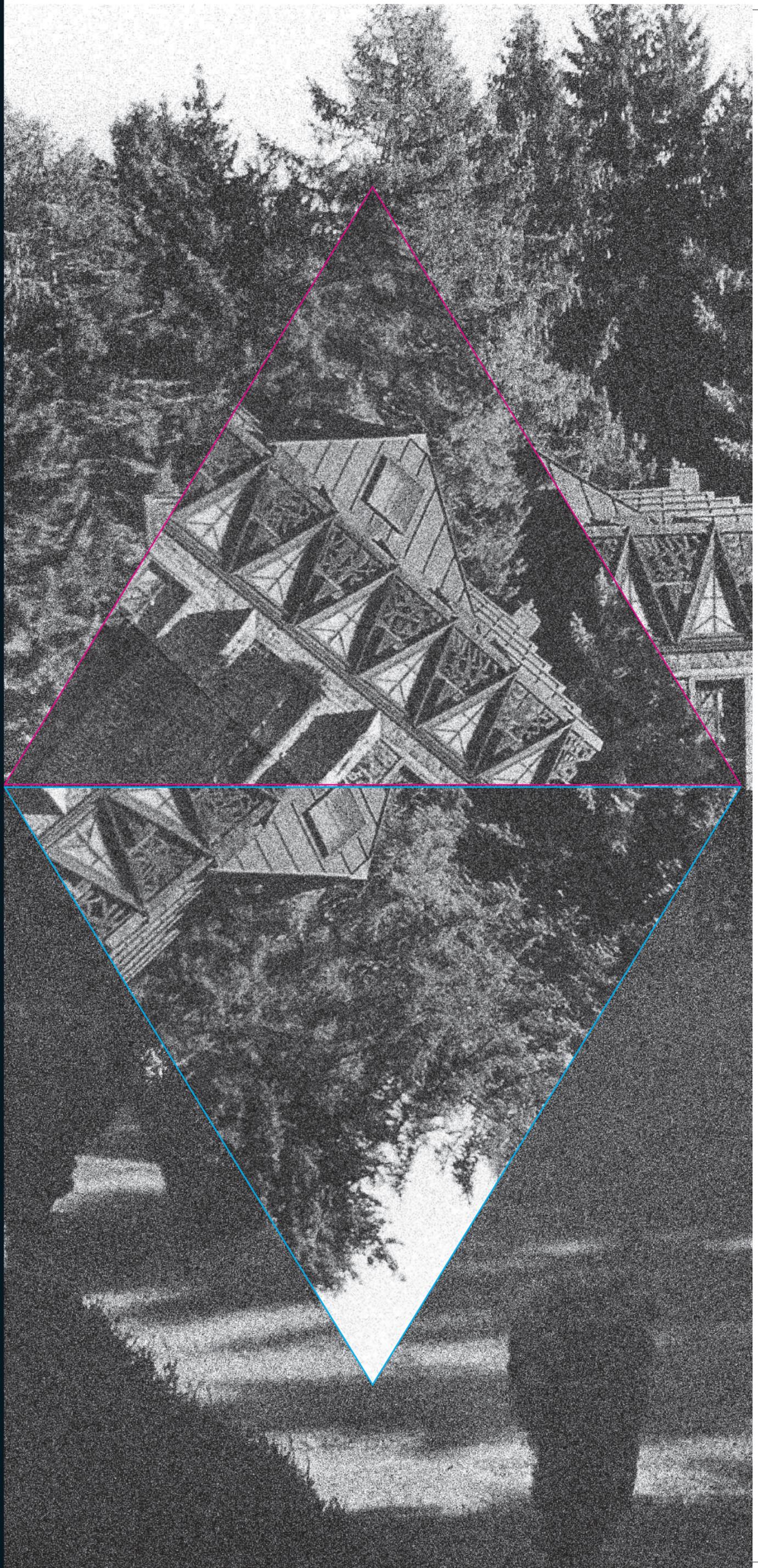


**Ausstellungsdauer:**  
28.5.-18.9.2011, Di-So 10-18 h

Wir haben am Pfingstmontag zusätzlich geöffnet.  
Eintritt 7 €, ermäßigt 3,50 €, Gruppen ab 15 Personen  
6,50 € p. P., Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder  
des Freundeskreises frei.

**Anfahrt:**  
A7, Abfahrt Ramelsloh oder A1, Abfahrt Dibbersen. Bitte folgen Sie der  
Ausschilderung, kostenlose Parkplätze.

# HFBK



Umfassende Gestaltung der eigenen Umgebung, naturverbundene Lebensweise, Beiträge zur gesellschaftlichen Erneuerung: Sind diese Ziele von Johann und Jutta Bossard heute noch aktuell? Wie positionieren sich junge Künstlerinnen und Künstler dazu? Wie reagieren sie auf das intensiv gestaltete Lebensumfeld der Bossards? Studierende der Klasse Pia Stadtbäumer der HFBK Hamburg, an der Bossard von 1907 bis 1944 unterrichtete, setzen sich mit Skulpturen und Installationen in der Gartenanlage mit dem Gesamtkunstwerk und dem Lebensentwurf der Bossards auseinander.

## MIRIAM BETHMANN

geb. 1986

1. Einfallender Lichtstrahl, Einfallslot und reflektierter Lichtstrahl liegen in einer Ebene.
2. Der Einfallswinkel ist immer genauso groß wie der Reflexionswinkel



## TILL BICK

geb. 1982



## FRANZ DITTRICH

geb. 1982

Die Arbeiten von Johann Bossard sind für mich eine Art „Pflichtlektüre“ für alle Künstler oder solche, die es gerne werden würden. Denn das, was er uns zurückgelassen hat, zeugt nicht von einem Mangel an Kraft, Willen oder Ausdauer. Er hat sich weder in der Liebe, den Drogen oder dem Alkohol verloren. Er war weder ungebildet noch vom Geschehen in den Kunstmetropolen abgeschnitten. Und somit bleibt beim Betrachten der Kunststätte Bossard, mit Hinsicht auf mein eigenes künstlerisches Schaffen, die schwerste und wichtigste Frage offen: woran ist dieser Künstler gescheitert?



## JULIA FRANKENBERG

„same game“

Aluminiumbadmintonschläger deformiert  
70 X 9 X 05 cm

In „same game“ adaptiere ich die kantige Formensprache Bossardscher Malereien und Skulpturen. Formal integriert sich der Badmintonschläger in das Gesamtkunstwerk der Kunststätte (schräg aus einem Wacholder ragend). Verbogen, in seiner runden Ausformung gebrochen, deformiert und zerstört, offenbart er, wie facettenreich ein Badmintonmatch in der Spannkraft zwischen Leben, Leisure und Leistung sein kann.

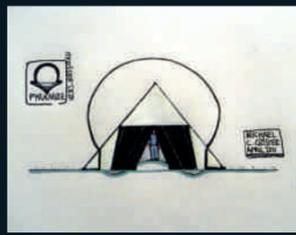


## MICHAEL C. GÖSTER

geb. 1981

„Omega Pyramide (Vers. Bossard)“

100 Jahre nach Johann Bossards Erwerb dieses Geländes ist heute aus dem Heidewanderer der Ausstellungsbesucher geworden. Die ‚Omega Pyramide (V/B)‘ ist der Versuch einer Antwort auf den Eindruck, den dieser Ort auf mich gemacht hat, mit seinen zahlreichen Spuren der Schaffensgewalt, dem Autonomiebestreben und der engen Verbindung zur Natur des Künstlerpaares. Dimension, Form und Funktion der Architektur sind besonders beeinflusst von der Atmosphäre des ‚Omega‘ (‚Baumkreises‘), die von Leere, Ruhe und der Konzentration der Wahrnehmung auf natürliche Phänomene dominiert wird, und der Funktion des Kunsttempels als einem Ort für die ‚innere Einkehr‘.



## SUSE ITZEL

geb. 1984

Salambô. Performance mit 1.000 Luftballons.



## TILMANN JUNGHANS

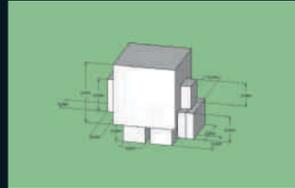
geb. 1987

## HAGEN SCHÜRMANN

geb. 1985

Cube Finish

Geplant ist eine Gemeinschaftsarbeit, für die mehrere Figuren aus kubischen Formen zusammengesetzt werden. Obwohl sie auf einfachste Grundformen reduziert sind, entwickeln die Figuren durch individuelle Attribute verschiedene Charakterzüge und sind somit bestens gerüstet, den Bossard'schen Garten zu bevölkern.



## IDA LENNARTSSON

geb. 1982

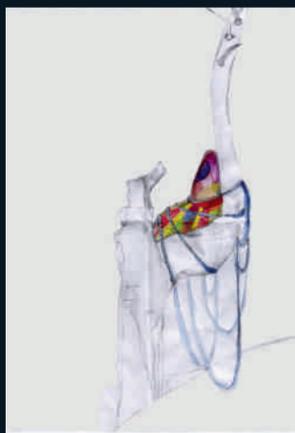
Der zerstörte Spiegel ist im Moment radikaler Aktion gefroren. In seiner zersplitterten und fragmentierten Oberfläche zeigt sich die Umgebung in neuer Schönheit.



## CLAIRE MACÉ

geb. 1987 in Paris

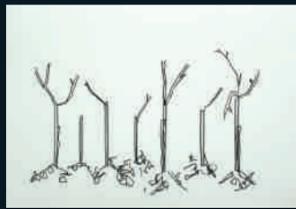
Die Mumie ruht auf dem abgestorbenen Zweig. Wer von beiden ist lebloser? Das Kind guckt und so verschwindet der Tod; Platz, Platz mein Freund, der Traum kommt.



## BEATRIZ PELLAS

geb. 1985 in Saragossa

Veränderung und Transformation sind Teil des Lebens. In meiner Arbeit für die Kunststätte Bossard „Heute, Morgen und Übermorgen“ möchte ich die Veränderungen untersuchen, die durch Zeit und durch Witterungsbedingungen an dem Werk entstehen. Ich habe eine Gruppe Bäume entworfen, die aus einfachen und vergänglichen Materialien wie Karton und Holz bestehen – Stoffe, die selbst einmal aus Bäumen hergestellt worden sind. Sie werden von externen Faktoren wie Sonne, Regen oder Wind, Wärme und Kälte beeinflusst, so dass nach und nach eine Transformation stattfindet.



## VERENA SCHÖTTMER

geb. 1979

„In Bossard wird eine Fahne gehisst“



„ohne Titel“, Hfbk 2009

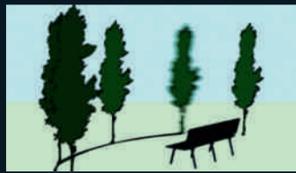
## SEBASTIAN R. SILVEIRA

geb. 1983

„Weeping Birches – Trauerbirken“  
2011

„Jetzt ruh'n so still sie alle,  
Verloschen ist das Licht,  
Nur in der Brust das Wehe,  
Die Thränen sind es nicht.  
Kannst du, o Gott, nicht helfen,  
So lass' uns lieber gehn,  
Wo drunten tief im Thale  
Die Trauerbirken steh'n!“

Aus „Lied einer schlesischen  
Weberin“  
von Louise Aston



BOSSARD  Kunststätte  
100 Jahre 1911-2011

HFBK

# ACHTUNG BUSSARD STUDIERENDE DER HFBK HAMBURG AN DER KUNSTSTÄTTE BOSSARD

**Klasse Pia Stadtbäumer:** Miriam Bethmann, Till Bick, Franz Dittrich, Julia Frankenberg, Michael C. Göster, Suse Itzel, Tilman Junghans, Hagen Schürmann, Ida Lennartsson, Claire Macé, Beatriz Pellas, Verena Schöttmer, Sebastian R. Silveira

28.5.–18.9.2011

Kuratiert von Gudula Mayr und Pia Stadtbäumer

Realisierung der Kunstwerke mit Beratung und Unterstützung durch Stefanie Nagel und Michael Donhauser

© für die abgebildeten Kunstwerke bei den Künstlerinnen und Künstlern  
Stiftung Kunststätte Johann und Jutta Bossard

Träger:

Jutta Bossard  
(1903–1996)



Kontakt:

Kunststätte Bossard, Bossardweg 95, 21266 Jesteburg  
Tel. 04183 5112, Fax 04183 776266  
E-Mail: info@bossard.de, Internet: www.bossard.de

Eintritt:

7 €, ermäßigt 3,50 €, Gruppen ab 15 Pers. 6,50 € p.P.

Besucher unter 18 Jahren und Mitglieder des Freundeskreises frei.  
Die Eintrittskarte für Erwachsene gilt gleichzeitig für einen kostenlosen Eintritt ins Freilichtmuseum am Kiekeberg.

Ausstellungsdauer:

28.5.2011–18.9.2011, Di–So 10–18 h

Wir haben am Pfingstmontag zusätzlich geöffnet.

Bitte haben Sie Verständnis dafür, dass das Betreten des Geländes mit Hunden untersagt ist.

Führungen durch die Ausstellung:

Buchen Sie Ihre persönliche Führung durch die Ausstellung unter Tel. 04183 5112. Di–So 55 €

Anfahrt:

Die Kunststätte Bossard liegt im Wald bei Jesteburg, erreichbar über die A7, Abfahrt Ramelsloh oder über die A1, Abfahrt Dibbersen. Ab hier ist die Kunststätte ausgeschildert. Kostenfreie Parkplätze.

Die Ausstellung wird gefördert durch:



Lüneburgischer  
Landschaftsverband

EWESTIFTUNG

Unsere Partner:



Unsere Kulturpartner im Landkreis Harburg:



Die Ausstellung wurde durch zahlreiche Partner unterstützt, die mit Sachleistungen zur Realisierung der Kunstwerke beigetragen haben.



Karl Konrad Forst-Dienste GmbH & Co. KG, Buchholz

H. Meyer Bedachungen & Fassadenbau GmbH, Jesteburg

Andreas Petersen, AP – Dienstleistungen am Haus, Buchholz